

Philipp Konz spricht für Schwand

Neuer Vertreter der Dorfgemeinschaft im Marktrat gewählt – Bürgerversammlung wegen Ortsdurchfahrt

Schwand. (bey) Philipp Konz vertritt in den nächsten sechs Jahren die Interessen der Schwander. 24 Stimmberechtigte wählten ihn im Gasthaus Melzner zum Nachfolger von Michael Hösl.

Bürgermeister Hans Schäfer lobte den uneigennütigen Einsatz des scheidenden Ortssprechers zusammen zum Wohle der Ortschaft. Hösl verdeutlichte den großen Zusammenhalt der Einwohner, die mit Ehrgeiz, Aufwand und freiwilligen Leistungen Arbeiten bewältigten. Als wichtigste Maßnahme 2013 nannte er die Sanierung von Waldwegen. Dabei brachten sich die Schwander mit Fahrzeugen, landwirtschaftlichen Anhängern und den Geräten aus dem Fuhrpark ein.

Wiegehaus erhalten

Das Wiegehaus solle auch ohne großartige Erträge erhalten bleiben, wünschte sich Hösl. Der Markt habe Restkosten nach dem Streit um das Wasserschutzgebiet bei Schwand übernommen.

Im Amt des Kassiers der Dorfgemeinschaft wurde Ewald Köstler bestätigt. Beisitzer sind Josef Witt, Andreas Hösl und Hans Bösl. Die Kasse prüft Josef Zimmerer.



Philipp Konz (sitzend) ist neuer Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Schwand und zugleich Ortssprecher im Marktrat. Vorgänger Michael Hösl (rechts) hatte nicht mehr kandidiert. Bürgermeister Hans Schäfer und Stellvertreter Herbert Simmerl gratulierten auch Kassier Ewald Köstler Kassenprüfer Josef Zimmerer (von links) sowie den Beisitzern Josef Witt, Andreas Hösl und Hans Bösl. Bild: bey

Bürgermeister Schäfer räumte ein, dass in den vergangenen sechs Jahren nicht alle Probleme der Ortschaft gelöst worden seien. Dennoch war die Liste des Gemeindeoberhauptes über die realisierten Vorhaben lang: das Bushäuschen, die Anschlagtafel, die Gestaltung des Kapellenumfeldes mit Zufahrt zur Siedlung, der Anschluss des Grabens aus dem Friedensreuther Weg an den Kanal und der Bau des Spielplatzes.

Außerdem hat der Markt das marode Geländer über den Schweinebach als Stahlkonstruktion erstellt und die Straße von Hammerles zur NEW2 neu gebaut. „Über weitere Straßenbaumaßnahmen muss der neue Marktrat entscheiden.“

Enttäuschende Absage

Enttäuscht war der Rathauschef vom Amt für Ländliche Entwicklung, das erst nach unendlich viel Vorarbeiten,

verbunden mit hohen Kosten, die Förderung der Dorferneuerung mit Hinweis auf die Steuerkraft der Gemeinde abgelehnt habe. „Diese Entscheidung wirkt sich auch auf die Neuplanung der Ortsdurchfahrt aus.“ Ohne Förderung seien nur Arbeiten möglich, die einzelne Bürger finanziell nicht belasteten. Ob die Bürger dennoch einen Ausbau wünschen, müsse in einer Anliegerversammlung geklärt werden.